

# NEUES AUS DER IT-WELT

## Atome verkleinern PC



Er ist ein vollwertiger Rechner. Allerdings der kleinste der Desktop-Business-Reihe. US-Hersteller *Dell*, der PCs seit letztem Jahr nicht länger nur in Eigenregie, sondern auch über Händler verkauft, feiert den *OptiPlex 160* als den kleinsten PC der Unternehmensgeschichte – und 2009 seinen

eigenen 25. Geburtstag. Die schon in den sogenannten *Netbooks* mehr Leistung bei geringer Baugröße und niedrigem Stromverbrauch versprechenden Atom-Prozessoren von *Intel* erreichen nun das Gleiche auch für die Schreibtisch-PCs. Knapp 23 x 5 x 22 cm groß mit einem Gewicht von nur 1,8 kg ist der *OptiPlex 160* ideal für kleine Arbeitsflächen. Das energieeffiziente Netzteil soll einen Wirkungsgrad von 87 Prozent haben. Zur Ausstattung gehören ein 1,6 GHz Intel-Atom-Prozessor (Single-Core), bis zu 4 GB DDR2-SDRAM und eine 2,5-Zoll-HDD mit bis zu 160 GB oder eine SSD mit bis zu 64 GB. Neben integriertem Gigabit-Ethernet ist optional auch ein Wireless-Modul (802.11b/g) verfügbar. Anfang 2009 wird der PC auch mit einem Intel-Atom-Dual-Core-Prozessor erhältlich sein. Ab 399 Euro im Dell-Online-Shop.

◆◆◆ INFO  
[www.dell.de](http://www.dell.de)

## Speicherkapazität verdoppelt



Beinahe verdoppelt: Im Jahr 2007 waren 320 Gigabytes noch die maximale Speicherkapazität mobiler Festplatten mit 2,5 Zoll Durchmesser, 2008 lassen sich schon 500 GB auf die kleinen Scheiben schreiben. Zudem fallen die Preise, weil die kleinen Platten nun auch in Server eingebaut werden: Effektiv fassen sie mehr Daten als ihre großen 3,5 Zoll-Brüder und verbrauchen auch bei höheren Drehzahlen weniger Strom. Diese Vorteile nutzen immer mehr Anwender für ihre wachsenden Datenmengen. Weil die kleinen externen Festplatten weder externes Netzteil noch Lüfter benötigen, entsteht weder Kabelsalat noch Lärm. Ein besonders schönes und gut ausgestattetes Exemplar ist die 500 GB fassende *My Passport Studio* von *Western Digital*. Sie eignet sich besonders für große Datenmengen, die über den schnellen *FireWire800*-Anschluss übertragen werden können. Selbstverständlich ist sie auch per *FireWire400* und *USB 2.0* nutzbar und lässt sich als Startlaufwerk nutzen. Besonders geeignet ist sie für *Mac*-Nutzer, weil entsprechend formatiert. Aber auch *Windows*-Anwender kostet sie rund 150 Euro.

◆◆◆ INFO  
[www.westerndigital.de](http://www.westerndigital.de)

## BlackBerry Storm vs. iPhone

Vielleicht verbessern es die Bochumer Entwickler noch. Das neue *BlackBerry Storm* ist die Antwort des kanadischen Herstellers *Research in Motion* (RIM) auf das mittlerweile weltweit bei den Verkäufen auf dem dritten Platz liegenden *Apple iPhone*. Einen großen Touchscreen hat es selbstverständlich, wie auch die entsprechende virtuelle Tastatur. Das Besondere: Der ganze Monitor ist klickbar und soll so den bei den bisherigen Touchscreen-Handys vermissten Tastenhub spürbar machen. Dafür muss man allerdings ordentlich drücken, berichten Tester. Hinzu kämen Aussetzer und Trägheiten beim System, die Kamera liefere nur dürrtige Bildqualität. Schlimmer sei die schlechte Internet-Anbindung. Zwar mit UMTS und Edge ausgestattet, sei der Browser nicht besonders geeignet



und stürze bei großen Seiten sogar ab. Bemängelt wurde ebenfalls die unübersichtliche Menüstruktur. Größtes Manko bei sonst guter Funktionsvielfalt und -ausstattung ist sicherlich die fehlende WLAN-Fähigkeit. *Vodafone* macht mit den Storm-Tarifen das günstigere Angebot im Vergleich zu den *Telekom iPhone*-Tarifen, die dort enthaltene *T-Mobile*-WLAN-Nutzung ist aber beim *Storm* baubedingt nicht drin.

◆◆◆ INFO  
[www.blackberry.de](http://www.blackberry.de)